

hen seyn mag, so viel ist gewiß, die Voigte von Weida thaten es sehr ungern; denn obgleich sie ihre Gerechtsame nach wie zuvor in diesen Ländern üben sollten, so wurden sie doch immer mehr und mehr von den Burggrafen beschränkt; es entstanden Händel, und aus Verdruß darüber verkauften endlich die Voigte von Weida an die Burggrafen von Nürnberg Baireuth und die Regnitz-Gegend für 8100 Groschen, im Jahr 1373. Noch vor diesem Verkauf im Jahr 1354 hatte Heinrich der Aeltere die Lehen über seine bis dahin nur vom Reiche abhängige Herrschaft Weida den Brüdern Friedrich, Balthaser und Wilhelm, Landgrafen zu Thüringen und Markgrafen zu Meissen übertragen; und im Jahr 1358 wurde darüber ein Lehen-Reverse ausgestellt, und im Jahre 1360 machte Heinrich der Aeltere und Heinrich sein Sohn mit genannten drey Brüdern einen Vergleich und verbanden sich, ihnen nicht nur in ihren Kriegen und Nöthen beyzustehn, sondern auch zu dieser Absicht und Gebrauch ihre Besten zu öffnen.

1377. ertheilte Heinrich, Voigt von Weida der Stadt Weida die ersten Statuten. Von ihnen hat man fälschlich behauptet, sie wären schon im Jahr 1027. ertheilt worden

1406. überläßt Heinrich der älteste von den 3 Brüdern, welche 1404 von den Markgrafen von Meissen und den Landgrafen von Thüringen mit der Herrschaft beliehen worden waren, den ihm an der Stadt zustehenden dritten Theil für